

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Postfach
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 264.

Donnerstag, 12. November 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Kuponen-Kassette für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt Riesa.

Im Handelsregister des unterzeichneten Amtsgerichts sind folgende Firmen zur Abführung gebracht worden:

1. Fol. 65. **E. Große & E. Müller Nachfolger in Riesa.**
2. Fol. 149. **H. W. Schulze in Riesa.**
3. Fol. 252. **Gebrüder Thierne Nachfolger in Riesa.**

4. Fol. 245. **W. Schulze in Riesa.**
 5. Fol. 264. **Walter Engelhardt in Riesa.**
- Königliches Amtsgericht Riesa,
am 9. November 1896.
Seldner.

Dreßm.

Vertikales und Sächsisches.

vom 12. November 1896.

Am Dienstag, den 10. November, Nachmittags fand die letzte Sitzung des Rathskollegiums unter Leitung unseres scheidenden Herrn Bürgermeisters Klöber statt. Nachdem noch eine Reihe Vortragssachen ihre Erledigung gefunden hatten, ergriß das juristische Rathsmittelglied, Herr Stadtrath Schwarzenberg, das Wort zu ungefähr folgender Ansprache: Es ist mir, geehrter Herr Bürgermeister, seit den Herren Rathsmittelgliedern zur heiligen Pflicht gemacht worden und außerdem ist es mir selbst innerlich Herzensbedürfnis, Ihnen in dieser Abschiedsstunde und an dieser feierlichen Stätte, an welcher Sie so oft mit den Rathsmittelgliedern in enger Berührung zusammengewesen haben, ein herzlichtes Lebenswohl in Verbindung mit Worten der Anerkennung und des innigsten, wärmsten Dankes zuzurufen. Wenn jemals Jemand berechtigt gewesen ist, mit Verehrung, Bewunderung und Stolz auf ein Tagewerk zurück zu schauen, so meine ich, sind Sie es, verehrter Herr Bürgermeister, mit Bezug auf die letzten neun Jahre Ihrer Wirksamkeit als Bürgermeister der Stadt Riesa. Die Straßen, die öffentlichen sowie die Privathäuser, die öffentlichen Plätze unserer Stadt legen bereites Zeugnis davon ab, daß in dieser Stadt in den letzten Jahren ein reges, nie rastendes, thätigstes, talentvolles Stadtoberhaupt gewirkt hat. Und wie sich dies Zeugnis nach außen hin kund giebt, so auch nach innen. Auch in der inneren sächsischen Verwaltung Riesa's haben Sie in der Zeit Ihres beinahe neunjährigen Wirkens Vieles und Großes geschaffen. Fast in allen Zweigen der Verwaltung sind neue Regulative geschaffen worden und nur Weniges fehlt an der Vollendung des inneren Aufbaues unserer sächsischen Verwaltung, wie es den modernen Anschauungen entspricht. Endlich aber haben Sie unsere Stadt auch dadurch zu hohen Ehren gebracht, daß Sie in der letzten Zeit Ihrer thätigen Thätigkeit durch Sie das erste Mal zu Folge Allerhöchster Paul und Gnade in der Ständekammer vertreten gewesen ist. Ich spreche wohl im Stillsitzen und im Namen der ganzen Einwohnerschaft der Stadt oder wenigstens aller in ihr vorhandenen gut gesinnten Bürger, wenn ich Ihnen für alles dies von Herzen danke. Nehmen Sie für alle diese Schöpfungen und Ertragenschaften den wärmsten, herzlichsten Dank entgegen! Ich bin überzeugt, daß sich auch bei Ihnen das Wort „Biel Feinde, viel Ehre“ bewahrheiten wird und daß der Name Klöber trotz Anfeindungen auch in späteren Zeiten in Riesa hoch in Ehren gehalten werden wird! Und nun leben Sie von Herzen wohl und nehmen Sie noch den Wunsch entgegen, daß es Ihnen in Ihrem neuen Wirkungsbereich immer gut gelange und daß es Ihnen und Ihrer werth geschätzten Familie auch im neuen Wohnort beständig wohl ergehen möge. Das möge Gott Ihnen geben!

Die Herren Mitglieder des Rathskollegiums hatten sich während dieser Rede von ihren Plätzen erhoben. Herr Bürgermeister Klöber dankte, auf das Beste ergriffen und lauter Stimme mächtig, dem Rathskollegium für diese Abschiedsworte und versicherte, daß er immer nur das Beste der Stadt im Auge gehabt habe unter Hintansetzung jedes Sonderinteresses. Hierbei sei es ja nicht anders möglich gewesen, als daß er häufig hier und da Jemand habe wehe thun müssen. Dies sei ihm aber selbst am schmerzhaftesten gewesen und er habe meist überall da, wo er neben den Interessen der Stadt als Ganzes auch diejenigen der Bürgerhaft und einzelner Bürger habe vertreten können, dies zu thun, für seine schärfste Aufgabe gehalten. Er könne wohl sagen, daß er in den neun Jahren seiner Amtirung hier selbst eine große Arbeitslast auf seine Schultern habe nehmen müssen, aber die Arbeit sei ihm immer eine hohe Freude und niemals eine Beschwerne gewesen. Er danke den Herren Rathsmittelgliedern für ihre Mitarbeit und bitte, ihn mit der Ueberzeugung scheiden zu lassen, daß, wenn er auch nicht immer das Richtige habe treffen können, sein Wollen und Erstreben ein reelles und lautes gewesen sei.

Hierauf begaben sich die sämtlichen Herren Rathsmittelglieder mit dem Herrn Bürgermeister Klöber aus dem bisher inne gehaltenen Arbeitszimmer des letzteren in den Stadtverordneten-Sitzungssaal, um gemeinschaftlich der um 6 Uhr beginnenden öffentlichen Stadtverordnetenversammlung beizuwohnen. Zu derselben hatten sich 15 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Barth, Barthel, Berg, Donath, Frickh, Hammrich, Seldner, Dr. Wende, Nischke, Pieschmann, Richter, Schulze, Starke, Thalheim und Thost eingefunden; entschuldigter waren ausgeblieben die Herren Dranne und Förster. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Wendt Thost, fand die kurze Tagesord-

nung alsbald Erledigung. Zur Berathung und resp. Beschlußfassung gelangten nachfolgende Gegenstände:

1. a. Eine von dem Sparfassen-Ausschuß in vergangener Woche vorgenommene Revision der sächsischen Sparkasse hat zu irgend welchen Erinnerungen nicht Veranlassung gegeben. b. Ebenso sind die sächsischen Kassen seitens der Finanzdeputation einer Revision unterworfen und es hat sich hierbei ein gleiches Resultat ergeben. Kollegium nimmt von den Ergebnissen dieser Revisionen Kenntniß.

2. Der Stadtrath Herr G. R. Häbner bedarf zur Erbauung eines Wohnhauses auf seinem in der Friedrich-August-Straße neben der Herberge zur Heimath gelegenen Grundstück ein Stück des alten Weidauer Weges in einer Größe von 6,1374 qm. Herr Häbner hat an den Stadtrath das Ersuchen gerichtet, über dieses Stückchen Weg zu einem billigen Preise zu überlassen. Der Stadtrath hat darauf beschloffen, für diesen Keinen, in das Häbner'sche Grundstück hineinführenden Theil des alten Weges nichts zu verlangen und nach nur kurzer Debatte tritt Kollegium dem Rathschlusse einstimmig bei.

Nach kurzer Pause ergriß Herr Bürgermeister Klöber das Wort zu einer an das Kollegium gerichteten längeren Abschiedsrede. Mit tiefbewogener Stimme sagte der Herr Bürgermeister etwa Folgendes:

Meine sehr geehrten Herren! Es ist mir noch niemals so schwer geworden, zu Ihnen zu sprechen, als in diesem Augenblick, der den Abschluß meiner nahezu neunjährigen Thätigkeit als Leiter des sächsischen Gemeinwesens bildet. Nach vor zwei Jahren hätte ich nicht gedacht, daß ich einmal anders von Ihnen scheiden würde, als wenn mir die Arbeitstrakt verfaße. Aber in der letzten Zeit haben die Prinzipien, nach denen ich ein Gemeinwesen, wie das sächsische, zu leiten für erforderlich erachtete, nicht mehr die Zustimmung und Billigung von Ihnen finden können und die Wohlthätigkeit meiner Verwaltung sind auch im Rathskollegium derartig interessiert, daß ich glaube eine Veränderung in der Leitung der Verwaltung herbeiführen zu müssen. Als ich am 5. Januar 1888 das erste Mal als Ihr Bürgermeister unter Sie trat und Ihnen für das Vertrauen dankte, das Sie mir durch meine Wahl entgegengebracht hatten, da habe ich Ihnen das Versprechen gegeben, daß ich meine ganze Manneskraft einsetzen würde, um die Stadt zu dem zu machen, was Sie von ihr erwarteten. Ich glaube, Sie können mir das Zeugnis nicht verweigern, daß ich dieses Versprechen während der immerhin langen Zeit meiner thätigen Wirksamkeit nicht einen Moment aus dem Gedächtnis verlieren habe. Und als ich das Programm, das ich bei meinem Amtsantritt hier aufgestellt worden war, verwirklichte, und als dieses Programm sich immer mehr und mehr erweiterte und die Arbeit immer mehr unter den Händen wuchs, da ist sie mir, bei Gott, nicht zur Last, sondern zur Freude und hohen Befriedigung geworden, so oft ich auch dachte wie es mir gelingen sollte, sie zu bewältigen und so durchzuführen, daß der Product der Stadt nicht zur Last und Bürde, sondern zu reichem Segen werde. Ich habe mir geglaubt, es zu verantworten und mit der Unterstützung der Ränder, die die Bürgerhaft zu seiner Zeit hier an diese Stätte gestellt hatte, ist es mir gelungen, jenes Programm mit allen seinen Erweiterungen auszuführen, die Stadt innerlich und äußerlich auszugestatten und ihr die Erhaltung zu geben, die ihr Beste und ihre Bedeutung erheischen, ohne dadurch ihre Finanzen in ein bedenkliches Stadium zu bringen. Wenn die Ernte nicht alsbald der Saat folgt, so wollen Sie deshalb unsere schönen großen Unternehmungen nicht für verfehlt oder für zu weit getrieben erachten, die Ernte kann und wird nicht ausbleiben. — Ich möchte Ihnen keine Arbeit zu nehmen, die ich unentgeltlich hinterlasse, im Gegentheil, ich habe noch einige wichtige Fragen vorbereitet, deren Lösung, wenn Sie sonst im Prinzip über dieselben mit mir einer Meinung sind, keine nennenswerthen Schwierigkeiten wird bereiten können. Ich will heute nicht mehr auf Details eingehen, auch keinen Rath mehr geben und keine Vorschläge machen, dazu ist die Stunde meines Scheidens doch zu nahe gerückt. Ich habe nur noch den einen Wunsch, daß unsere Stadt weiter blühe und wachse bis in die fernsten Zeiten, und dieser Wunsch wird um so sicherer in Erfüllung gehen, je umsichtiger und je weislicher die sächsischen Verwaltung ist. — Leben Sie wohl und verjagen Sie mir wenigstens die Anerkennung nicht, daß ich das Beste gewollt habe!

Herr Stadtverordnetenvorsteher Thost knüpfte hierauf an eine kurze Replik folgende Worte:

Das Stadtverordnetenkollegium hält es für eine Ehrenpflicht, Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister, seinen tiefempfindlichsten Dank auszusprechen für Ihre unermüdete und segensreiche Wirksamkeit in unserem sächsischen Gemeinwesen. Es bedarf wohl keiner Aufzählung Ihrer reichen Verdienste, um diesen Dank zu begründen, denn jeder Schritt in unserer Stadt führt und vor Augen, wie Sie es verstanden haben, in kurzer Frist unser Riesa in eine der schönsten Stätten in dem Städtekränze unseres lieben Sachsenlandes

zu verwandeln. Und deshalb dankt Ihnen, und nochmals Dank! aus tiefstem Herzen aber füge ich den Wunsch hinzu, daß Gott Sie und Ihre verehrte Familie schütze und beschütze möge allezeit.

Autonome Stille herrschte im Saale während der beiden zu Herzen gehenden Reden.

Nach erfolgter Vorlesung und Vollziehung des Protokolls verabschiedete sich Herr Bürgermeister Klöber von den einzelnen Mitgliedern beider sächsischer Kollegien mit warmem Händedruck. Darauf Schluß der Sitzung.

Heute Vormittag 1/10 Uhr verließ unser bisheriger Herr Bürgermeister Klöber mit seiner Familie unsere Stadt. Zum Abschiede hatten sich am Bahnhofe eingefunden die Herren Stadtrath Schwarzenberg, Hynel, Bretschneider, Seidler und Heinrich, einige andere nähere Freunde des Scheidenden, zum Theil mit ihren Damen und auch sonstige Freundinnen und Bekannten der Frau Bürgermeister Klöber, um in letzter Abschiedsstunde der Familie Klöber die Wünsche für ein ferneres Wohlergehen darzubringen, wobei derselben auch noch zahlreiche Blumen Spenden gewidmet wurden.

Der Vorstand des Hamburger Vereins oberländischer Schiffer macht unterm 9. d. M. bekannt, daß er es für seine Pflicht hält, alle Schiffer auf die Gefahr hinzuweisen, welche jetzt mit der Annahme von Ladung nach Riesa verknüpft ist. Es herrscht daselbst — so theilt er mit — schon seit Wochen ein so beispielloses Andrang von Frachtküsten, welche der Entladung harren, daß gegenwärtig etwa 150 Fahrzeuge an diesem Orte liegen, die nur zum kleinsten Theil Schifffahrt vor Wintergefahren finden können. Es empfiehlt sich daher auf das Dringendste, den Umschlagplatz Riesa so lange zu meiden, bis wieder geregelte Verhältnisse eingetreten sind, woran in diesem Jahre nicht mehr zu denken ist. — Von anderer Seite wird mitgetheilt, daß Schifffahrtsgüter nach Riesa zur Zeit nirgends mehr zur Verschiffung angenommen werden. Grundsätzlich Abfälle der Verkehrsstockungen daselbst ist nur von einer beträchtlichen Erweiterung der dem Elbumschlagverkehr dienenden Anlagen in Riesa zu erwarten und man hofft, daß die Regierung, schon im Interesse der Staatsbahnen, damit nicht zögern werde.

Wie schon mitgetheilt, wird die Bahnstrecke im sächsischen Eisenbahnbereich in der nächsten Zeit noch weiter ausgedehnt werden und zwar sind hierzu die Linien Merzsch—Borna—Glauchau—Chemnitz, Chemnitz—Glauchau—Zwickau—Reichenbach i. V., Glauchau—Witzsch—Gera, Gera—Greiz—Welschitz, Greiz—Neumarkt und Plauen i. V., ob. B.—Eger, jedoch ausschließlich des Bahnhofs Eger, bestimmt. Die Neueinrichtung soll aus den genannten Linien am 1. Dezember in Kraft treten.

Unter den auf den Bahnhöfen einzusehenden allgemeinen Bedingungen für die Verpachtung von Bahnhofsrestaurationen vom 1. Juni 1893 soll der Betrieb der Bahnhofsrestaurationen zu Grimma (unterer Bahnhof), Lützen, Neßschau, Oberderwitz, Schneeberg-Neustädtel und Zwickau vom 1. Juli 1897 ab und zu Rodewitz vom 1. August 1897 ab auf die Zeit bis zu und mit dem 30. Juni 1903 ferner verpachtet werden. Pachgebote sind bis zum 1. December 1896 an die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen einzusenden.

Die sächsischen Vereinbarungen betr. der Untersuchung von Butter, Margarine, Käse u. s. w. haben sich bewährt. Bei der letzten Versammlung der Vereinigung öffentlicher analytischer Chemiker Sachsen, die am 8. d. M. unter dem Vorsitze von Dr. Förster-Plauen i. B. in Chemnitz tagte, wurde allseitig bestätigt, daß man mit den vereinbarten Untersuchungsmethoden die besten Ergebnisse gemacht habe und daß irgend welche Änderungen derselben zu treffen, nicht nöthig sei.

Dresden. Gestern Abend gegen 1/6 Uhr verjagte wieder das elektrische Licht, so daß in der Stadt und den Geschäftsstraßen plötzlich Finsternis herrschte. Nach wenigen Minuten stellte sich in den Zimmerleitungen anfangs ein schwach leuchtender Strom ein, der erst nach und nach an Stärke und Leuchtkraft zunahm, die Gaslampen in den Straßen und auf

dem Markt verflohen aber weiter, so daß die Gaskanonen lange Zeit angezündet werden mußten.

Bauren. Von Drillingen wurde am Montag die Ehefrau des Steinbrücker Gebrüder. Die Mutter befindet sich verhältnismäßig wohl, während die Kinder — zwei Mädchen und ein Knabe — schwach sind.

Bauren, 10. November. Gestern Abend in der ersten Stunde brach auf noch unermittelte Weise in dem dem Rittergute Großschiffen gehörigen, von Herrn Gutsachter Feuner erpachteten Gute in Bodau Feuer aus, wodurch die sämtlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen wurden.

Bittau, 10. November. Am Sonnabend Nachmittag weilten der sächsische Kriegsminister Edler v. d. Planitz und ein Garnison-Oberinspektor aus Dresden hier, um eine Besichtigung der hiesigen Kasernen vorzunehmen.

Schandau, 10. November. Am Montag ist ein Ingenieur der „Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Nürnberg)“ hier eingetroffen, um Vermessungen zur Bestimmung der Schienen für die zu erbauende elektrische Bahn „Schandau—Königsfeld—Großer Wasserfall“ vorzunehmen.

Schemnitz. Von hier wird berichtet, daß bedeutend rascher, als man erwartet hatte, in den Vereinigten Staaten der Geschäftsaufschwung eingetreten ist.

Glauchau, 11. November. Ueber den bereits mehrfach erwähnten Eisenbahnunfall wird dem „Dresdn. Journ.“ von sachkundiger Seite folgendes mitgeteilt: In Folge des am 6. November in den Abendstunden auftretenden dichten Nebels, welcher tatsächlich Gegenstände von 5—6 Meter Entfernung kaum erkennen ließ, waren auf dem Bahnhofe Zwickau Verzüglerungen des letzten Rangtriebzuges eingetreten, welche u. A. die sofortige Einfahrt des 9 Uhr 18 Min. eintreffenden Güterzuges von Chemnitz in die Bahnhofsgleise verhinderten und nun Verspätungen von drei anderen Zügen um etwa eine Viertelstunde verursachten.

Plauen. Vor kurzer Zeit weilte ein jüdischer Geschäftsmann aus Rußland in einem hiesigen Hotel. Er stellte große Aufträge in Aussicht und hat deshalb viele Muster erlangt. Aufträge hat er jedoch nicht gegeben.

Burgau, 11. November. Heute Vormittag gegen 10 Uhr verunglückte zwischen hier und Altenbach bei einem zur Erprobung der Luftdruckbremse verkehrenden Sonderzuge der in den Staatsbahn-Werkstätten in Leipzig beschäftigte Schlosser Jenisch dadurch tödlich, daß ihm beim Loshängen von Wagen die Kuppelung an die Drossel schlug.

Leipzig, 10. November. Das Preisauschreiben zur Erlangung von Plänen für das neue Rathaus ist nunmehr erlassen. Die Bedingungen, die für die einzureichenden Pläne aufgestellt sind, können gegen Erlegung von 5 Mk. durch den Rath bezogen werden; doch werden sie bei Einreichung eines Planes wieder zurückgezahlt.

Schwerlich eine passende Verwendung zu ermöglichen. Sein plumper Mauerwerk würde einem gefälligen Neubau hindern in den Weg treten. Es ist deshalb erfreulich, daß die Erhaltung des Thurmes nicht als eine Bedingung für die Pläne aufgestellt ist.

Leipzig. Die Frau des früheren Polizeiwachmeisters Coler, der sich im Frühjahr nach einem verunglückten Nordanfall auf seine Frau die Kehle durchschnitten hat, verunglückte am Dienstag in einem Bahnsanfall ihr 4-jähriges Töchterchen durch Messerstiche zu tödten.

Aus dem Reich.

Auf dem Gute Woltersdorf bei Dramburg (Pommern) explodirte eine in vollem Gange befindliche Dreiflokomobile. Von den umherfliegenden Stücken wurden zwei Arbeiter, Familienmitglieder, sofort getödtet.

In Grünberg i. Schl. starb beim Tanzergnügen in einem Restaurationslocale ein dort beschäftigt gewesener Adliger. Derselbe machte, trotzdem er sich nicht wohl fühlte, einen Tanz mit und mußte sich nach demselben, da das Unwohlsein fortbauerte, schnell auf einem Stuhle niederlassen, auf welchem er bald umlief.

In Vandes (Regierungsbezirk Breslau) wurden am 9. d. fünf Bahnarbeiter, die ein gemeinschaftliches Zimmer bewohnten, infolge von Vergiftung durch Kohlenoxydgas erstickt aufgefunden.

Ein Viebestragdie hat sich in Wiesbaden abgespielt. Am Montag Abend traf hier der Leutnant Pfeiffer vom hiesigen Pionier-Bataillon Nr. 11 mit einer 18-jährigen Dame, einem Fräulein Bickhoff aus Mainz, ein und stieg mit dieser im Hotel Stadt Wiesbaden ab.

Berlin, 10. November. Die Räume der alten Riquetschen Weinhandlung in der Leipziger Straße 13, neben dem Reichspostamt, haben eine Metamorphose durchgemacht; in glänzend verjüngtem Gewande bergen sie nun ein elektrisch-automatisches Restaurant, wie es in der Gemerbe-Ausstellung vorra im Vergnügungspark bestanden und dort sich durch die Präzision seiner Bedienung und die Güte seiner Getränke und Speisen einen ausgedehnten Freundeskreis erworben hat.

Dieses modernste aller Restaurants, in dem Feinmechanik und Elektricität an die Stelle schwarzbekleideter Ganymede und rauchender Röhrenden treten, es ist ein zur Wirklichkeit gewordenes „Tischlein deck Dich“, nur thut es hier kein Zauberwort, sondern — der Nidel. Wer von diesem modernen Zaubrer die hinreichende Menge besitzt, der kann da schmelzen in Speise und Trank, ohne einen dienstbaren Geist in Bewegung zu setzen.

„Bediene Dich selbst.“ Alles ist klug und sauber; vollständig funktionierende Selbstvorrichtungen an den Buffets werden aus dem englischen Gemüthe beruhigend gewöhren. Wartmännchen stehen mitten im Räume für den edlen Gast, in traulichen Ecken für den, der Zeit hat. Wenn es gelüftet, nach der „Tafel“ einen Mokka zu nehmen, eine Cigarre in Brand zu setzen, auch ihm stellen sich die Automaten und die Elektricität zu Diensten.

5. Klasse 130. A. S. Landes-Lotterie.

Ziehung am 12. November 1896.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 50000, 10000, 5000) and corresponding winning numbers. Includes text: 'Ziehung am 12. November 1896.' and '5. Klasse 130. A. S. Landes-Lotterie.'

Am nächsten verbleiben noch heute besetzte Plätze an größter Gewinn: 1 A 500,000, 1 B 200,000, 2 C 20,000, 4 D 15,000, 21 E 8,000, 225 F 2,000, 270 G 1,000.

An die Bürger und Einwohner der Stadt Riesa.

Viele Einwohner unserer Stadt fühlen das Bedürfnis, unserm scheidenden Herrn **Bürgermeister Röber** in Anerkennung seiner Verdienste, die er sich während seiner 9-jährigen Amtsthätigkeit um das Wohl und Ansehen unserer Stadt erworben hat, eine

Abschiedsfeier in Form eines Abendessens,

welches **Donnerstag, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr im Hotel Kronprinz** stattfindet, zu bereiten.

Alle Bürger und Einwohner werden hierzu eingeladen. Zeichnungsliste, Couvert à 2 Mk., liegt bis Freitag Abend im Hotel Kronprinz aus.
J. A.: M. Bach.

Paul Blumenschein's Damen-Frisir-Salon

neben **Hotel Münch**.
Moderne Frisuren für Damen und
Hochzeiten u. Neueste Einrichtungen
für gründliche Kopfreinigung und Haar-
pflege. Billige Bedienung.

Alle Arten Felle

und **Wolle** kauft zu höchsten Preisen die
Rauchwaarenzurichtererei
33 Meissnerstrasse 33.

Holzkohlen en gross u. en detail das.

Renntierfelle,

practisch als Fußteppich für Con-
tore und Restaurants, hat einen großen
Posten bis Ende April 1897 zu verkaufen die
Rauchwaarenzurichtererei
33 Meissnerstr. 33.

Haupt-Depot echt engl. Leder-Hosen,

von **Cohn & Sohn** in Hamburg
— jedes Paar mit Stempel versehen. —
— Ferner empfehle jede Art

Arbeitshosen,

Westen und Jaquets, fester Qualität,
sehr gut gearbeitet, für **Männer, Vurschen**
und **Knaben**.

Winterüberzieher

in allen Größen,
Buxin-Hosen und Jaquets,
Fleischer-Jacken,
Arbeits-Hemden und Blousen,

Schaffstiefeln,

großes Lager, nur gute Waare,
empfehle Alles in großer Auswahl bei soliden
Preisen

A. Messe.

Berehrte Hausfrau!



Bitte achten Sie **genau**
auf obige **Caffeemühle**
und nachfolgende **Unter-**
schrift, denn die Ver-
packung unseres **allein**
ächten „Franck“
des allerbesten Caffe-Zu-
satzes, wird **vielfach**
täuschend nachgemacht.

Richard Franck, Sohn
Fabrikant in Riesa

Ortskrankenkasse Riesa.

Die nach Ablauf der zweijährigen Wahlperiode erforderliche vollständige
Neuwahl aller Generalversammlungs-Vertreter

für die Jahre 1897 und 1898 wird hiermit auf
Sonntag, den 15. November 1896
im Saale des Hotels „Kronprinz“ hier

anberaumt.

Von 2 Uhr Nachmittags an sollen die **Versicherten** in der Reihenfolge der
in § 1 des Statuts erwähnten Gruppen wählen, und zwar für Gruppe a 12, für Gruppe
b 25, für Gruppe c 8, für Gruppe d 6, für Gruppe e 17, für Gruppe f 5, für Gruppe g
10, für Gruppe h 4, für Gruppe i 11, für Gruppe k 11 und für Gruppe l 16 Vertreter.
Es wird jedes männliche und weibliche verpflichtete und freiwillige Kassenmitglied, das wenig-
stens 21 Jahre alt und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte ist, zu rechtzeitigem Erscheinen
und zur Theilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Von 4 Uhr Nachmittags an sollen die **Arbeitgeber** wählen. Alle Arbeit-
geber, welche für Versicherte Beiträge zur Kasse zahlen, in der Verwaltung über ihr Vermögen
nicht beschränkt und mit Kassenbeiträgen nicht im Rückstande sind, werden zu rechtzeitigem Er-
scheinen und zur Theilnahme an der Wahl hiermit eingeladen. Sie können Geschäftsführer oder
Betriebsbeamte mit ihrer Vertretung beauftragen, dieselben auch zu Generalversammlungs-Ver-
tretern wählen

Riesa, am 4. November 1896.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.

H. Abendroth, Vorst.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Gröba und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß
ich am heutigen Tage ein **Special-Cigarren-, Milch- und Produkten-Ge-**
schäft eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich besuchenden Kunden gut
und prompt zu bedienen. Um gütige Unterstützung in meinem Unternehmen bitten, zeichne
Gröba, hochachtungsvoll **Otto Dege.**

den 10. November 1896.

Hotel Höpfner.

Freitag, den 13. November, Abends 8 Uhr

2. Abonnement-Concert und Ball

von unserer Regiments-Kapelle. Direction: **Fr. Wehrmann.**
Abonnement-Billets (3 Stück 1 Mark) sind an der Kasse zu haben.
Schachtelnd **Fr. Wehrmann. H. Höpfner.**

Gröba — Hafen-Restaurant — Gröba.

Zur **Kirmesfeier, Sonntag, den 15. November** von Nachmittags 4 Uhr an
großes Singspiel-Concert

der Gesellschaft **Rosenberg** aus Dresden. Um zahlreichen Besuch bitten
Rosenberg. B. Zander.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 15. und
Montag, den 16. November, zu
unserem stattfindenden **Kirchweih-**
fest findet an beiden Tagen von
4 Uhr an
starkbesetzte öffentliche Ballmusik
statt. Werde an beiden Tagen mit vorzüglich guten **Speisen, ff. Bieren,** sowie guten
Ruchen und Pflaumen bestens aufwarten und lade ein geehrtes Publikum von Stadt
und Land ganz ergebenst ein.
M. Grosse.

Riesa Max Barthel Riesa

empfehle

für den Winterbedarf

weisse und farbige Hemdenbarchente,

waschecht, in vorzüglichen Mustern, das Meter zu 35, 40, 50, 60, 70,
80, 100 Pfg.

Reinwollene Lamas und Rockflanelle

für Kleider, Blousen, Morgenanzüge, Röcke, das Meter zu 1,20, 1,40, 1,50,
1,75, 2 bis 4 Mark.

Halbtuche, gestickte Tuche, Halbflanelle

für Haukleider, Unterröcke, Arbeitsanzüge, das Meter zu 60, 70, 80, 90,
100, 120, 140 Pfg.

Alles in reichhaltigster Auswahl, bewährten
Fabrikaten und angemessenen billigen Preisen.

Paul Blumenschein's Rasir- und Frisir-Salon

neben **Hotel Münch**
hält sich bestens empfohlen.



Nur nicht säumen,
wer sich in den Besitz eines ech-
ten Sarger Kanarienvogels (hochfeiner Sänger)
bringen will. Verkauf im
Hotel Kronprinz in Riesa.
Wilhelm Freudel aus Andreasberg im Harz.

Meine hochfein und stets frischgebrannten

Kaffees

bringe in empfehlende Erinnerung.
Max Bergmann, Hauptstraße.

THE MESSMER Thee 3.50

Beste Theemischungen höchster Klasse. Mk. 2.50
u. 2.50 pr. Pfd. vorz. Qual. Probirpack. 60 u. 50 Pfd.

Entöler Puder-Cacao,

1,60, 2,00, 2,40, 2,60 Mk. à Pfund,

Albumin-Cacao,

Eichel-Cacao,

Cacao Vero

in Dosen, Würstelform und ausgewogen,

Van. Bruch-Chocolado,

80, 100, 120 Pfg. à Pfund,

Suppen-Choc.-Mehl,

50, 60, 80, 100, 120 Pfg. à Pfund empfehlen

Geschw. Philipp, Riesa,

Hauptstraße 59.

Orientalische

Räuchererenz

feinsten Wohlgeruch verbreitend,
Räucherpapier, Räucherpulver, Räucher-
kerzen, Waldduft empfiehlt

Robert Erdmann, Drogeriehandlung,
Hauptstraße 5.

Frische Kieler Bücklinge,

frische Pommer. Bücklinge

empfehle billigt **Ernst Schäfer.**

Gasthof Niedrig.

Morgen **Freitag** ladet zum **Schlach-**
fest freundlichst ein **R. Jähnichen.**

Gasthof z. gold. Löwen.

Freitag Schlachtfest.

Stadt Hamburg.

Heute frisches Fleisch und. Durst.

Restauration Germania.

Morgen **Freitag** ladet zum **Schlach-**
fest freundlichst ein **Otto Rische.**

Turnverein Boberjen.

Freitag, den 13. November, Abends
8 Uhr Hauptversammlung. Das Er-
scheinen aller Mitglieder ist **notwendig.**

Der **Turnrath.**

Allen Damen, die den Sorg unserer lieben
Töchter und Schwestern

Ja

so reich mit Blumen schmückten, sagen wir
hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Poppig, den 11. November 1896.

Familie Weichert.

Dieszu 1 Beilage.

Berlin drei Gefellenbureau... wie die Klagen dieser, sowie auch gedungener Spione entgegen zu nehmen...

Wassermisgera. Letztige, 11. November. Infolge großen Sturmes sind die Flüsse ausgegetrennt und haben weite Landstriche überschwemmt...

Wahl. Heib. Etude zu verm. Annonc. Nr. 73, p. 18. Junge tüchtige Frau empfiehlt sich für Pflanz- und Umgegend als

Kochfrau bei Hochzeits-, Klirnos-, Einzugs- etc. Essen. Feinste Empfehlungen. Mögliche Anträge Westl. Aufträge per Postkarte erbeten an Frau Dreiser, Zeitzheim Nr. 89.

Gesucht wird für ein hiesiges Contor ein ordentliches Mädchen für leichtere Arbeiten. Resl. wollen ihre Adresse in der Exped. d. Zl. abgeben.

Ein wachsender Hofhund ist zu verkaufen. Gartenstr. 19.

Deckreißig, große schöne Hunde, billig, ist angekommen. Felix Weidenbach.

ist noch nicht bekannt. Der Schaden ist bedeutend. Herr Nicolaus hat sich sofort nach den geschädigten Orten begeben.

Kirchennachrichten für Zeitzheim und Abderan. Dom. 14. p. Trin. (d. 15. Novbr.) Zeitzheim: Frühmesse 1/9 Uhr mit Abendmahlfeier. Beginn der hl. Weichte 8 Uhr. Abderan: Spätmesse 11 Uhr. Montag, den 16. November, Vorm. 9 Uhr: Kirchweihfestgottesdienst in Abderan.

Wetterberichte. Chemnitz, 11. November. Im 50 Meilen, fremde Gorten... Wetterbericht für Zeitzheim und Abderan.



Trauringe. - B. Költzsch.

Suche hiesige Landw. Kutscher, Knechte, Arbeiterfamilien, Anspanner sofort und Neujahr billig abzugeben. (Retourn.) Oerling in Torgau.

Ein junger Schmiedegehülfe, der sich im Aufschlage ausbilden will, kann dauernde Stellung erhalten bei Emil Geissler, geprüfter Aufschlagmeister.

Ich offerire aus meinem Porphyr-Steinbrüche „Hutberg-Dschah“ Bau- u. Pflastersteine aller Art, sowie vorzügliches Straßenbaumaterial als Marmor, Pocklager und rohen Schotter, unter den besten Bedingungen. Dschah, Herm. Nebel, Bernsdorferstraße. Steinbruchbesitzer.

Kathreiner's Malzkaffee besitzt bei kaffeeähnlichem Geruch und Geschmack wohl die angenehmen Reizwirkungen des Kaffees, nicht aber dessen nerven-erregende Eigenschaften. Aus einem Gutachten von Dr. Rob. Henriques, chem. Laboratorium für Handel und Gewerbe, Berlin.

A. Meße, Baugeschäft, Niesä, Hauptstraße.

Table with multiple columns: Kurs- und Verkauf von Wertpapieren, Börsen-Bericht des Niesäer Tageblattes, Dresden, 11. November, and Speisefreie Coupon-Einlösung.

'Tot?' schaute Frau Leonore und sank in einem Stuhl nieder. Eine lange Welle herrschte Stillschweigen in dem Räume. Niemand von den beiden bemerkte zu sprechen...

blick nicht mit Fragen belästigen durfte. Zudem hatte das Gesicht des Bürgermeisters einen so finsternen Ausdruck, daß selbst beherrzte Männer sich nicht an ihn heranzuwagen hätten. Endlich hatte Schütz die Mühle erreicht...

Dann aber richtete er sich mit einem plötzlichen Ruck auf, auch jetzt wollte er der Menge nicht zeigen, was in seinem Innern vorging. Er gab seinen Knechten Befehl, dicht an die Scheuer heranzufahren, dann beugte er sich zu dem Toten wieder...